

Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 10, Oktober 1974

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 70.- / Ausland öS 150.- = rd. 8 Dollar

Drei Königinnen-Wein im Burgenland



Die drei Schönheitsköniginnen bei der Weintaufe im Keller des Bäckermeisters Gansfuß

Der Wintner Berg ist ein Teil jenes Gebietes, durch den sich die bekannte „Pinkataler Weinstraße“ schlängelt. Diese Weinstraße, die von Moschendorf über die Gaaser und Wintner Berge führt, durchzieht ein geschlossenes Weinbaugelände des südlichen Burgenlandes. Viele Keller stehen an dieser Straße und verleihen dieser südburgenländischen Landschaft einen idyllischen Anblick. In diesem Weinbaugelände gibt es hervorragende Wei-

ne; nicht selten wurde ein „Blaufränkischer“ oder „Blauburgunder“ mit einer goldenen Medaille prämiert.

Als im heurigen Jahr die Schönheitsköniginnen Miss Burgenland Chicago (Arlene Radostits), Miss Burgenland New York (Nancy Wukitsevits) und die heimische Miss Burgenland (Romy Flamisch) von der Burgenländischen Gemeinschaft zu einer Fahrt über die Pinkataler Weinstraße eingeladen wur-

den, stand auch eine Weintaufe auf dem Programm.

Im Keller des Bäckermeisters Josef Gansfuß aus Deutsch Schützen fand diese Taufe statt. Ein „goldener Blaufränkischer“ wartete auf die Taufe. Er trägt den stolzen Namen „Drei Königinnen-Wein“. Er ist jung, feurig, funkelnd, spritzig und sortenrein.

Dieser Wein — im Rahmen der Burgenländischen Gemeinschaft aus der Taufe gehoben — zeigt aber auch, daß auf südburgenländischen Hängen ein Wein wächst, der das Prädikat verdient: „Non plus ultra!“

Krönung der Weinkostveranstaltungen des Burgenlandes

Im September dieses Jahres fand in der Orangerie in Eisenstadt die 11. Burgenländische Weinwoche statt. Diese Weinwoche ist sicherlich die Krönung der Weinkostveranstaltungen des Burgenlandes und stand auch heuer wieder im Zeichen hervorragender Spitzenweine. Das „Fest der 1000 Weine“, wie man diese Weinwoche nennt, bot nicht nur prämierte Weine aus allen Landesteilen, sondern auch musikalische Darbietungen, Ausstellung von Fachartikeln und eine Sonderschau „Glas heute“. Die

Fortsetzung auf Seite 2

Kommt auf Heimatbesuch im Jahre 1975

(Jahr der Auslandsburgenländer)



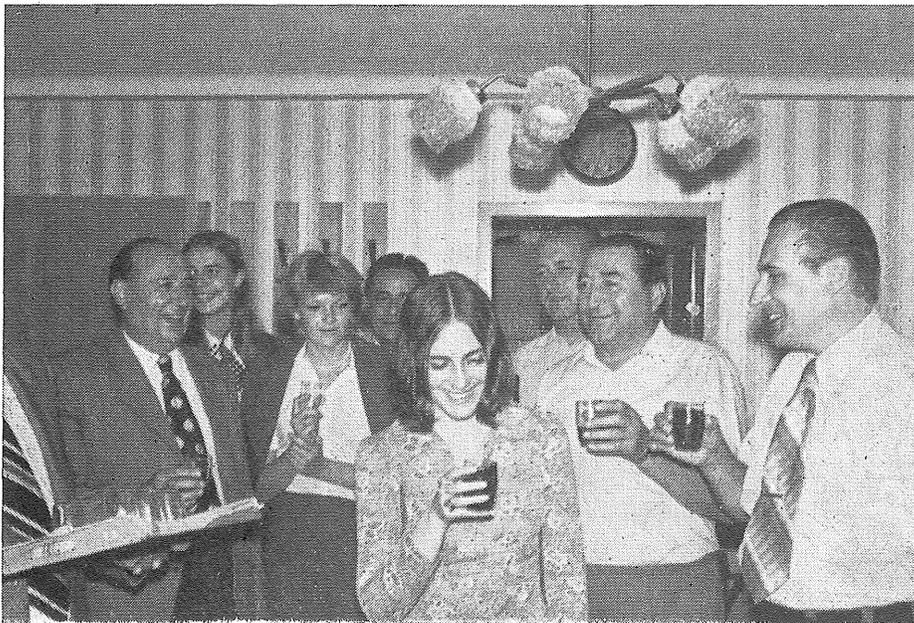
Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 10, Oktober 1974

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 70.- / Ausland öS 150.- = rd. 8 Dollar

Drei Königinnen-Wein im Burgenland



Die drei Schönheitsköniginnen bei der Weintaufe im Keller des Bäckermeisters Gansfuß

Der Wintner Berg ist ein Teil jenes Gebietes, durch den sich die bekannte „Pinkataler Weinstraße“ schlängelt. Diese Weinstraße, die von Moschendorf über die Gaaser und Wintner Berge führt, durchzieht ein geschlossenes Weinbaugelände des südlichen Burgenlandes. Viele Keller stehen an dieser Straße und verleihen dieser südburgenländischen Landschaft einen idyllischen Anblick. In diesem Weinbaugelände gibt es hervorragende Wei-

ne; nicht selten wurde ein „Blaufränkischer“ oder „Blauburgunder“ mit einer goldenen Medaille prämiert.

Als im heurigen Jahr die Schönheitsköniginnen Miss Burgenland Chicago (Arlene Radostits), Miss Burgenland New York (Nancy Wukitsevits) und die heimische Miss Burgenland (Romy Flamisch) von der Burgenländischen Gemeinschaft zu einer Fahrt über die Pinkataler Weinstraße eingeladen wur-

den, stand auch eine Weintaufe auf dem Programm.

Im Keller des Bäckermeisters Josef Gansfuß aus Deutsch Schützen fand diese Taufe statt. Ein „goldener Blaufränkischer“ wartete auf die Taufe. Er trägt den stolzen Namen „Drei Königinnen-Wein“. Er ist jung, feurig, funkelnd, spritzig und sortenrein.

Dieser Wein — im Rahmen der Burgenländischen Gemeinschaft aus der Taufe gehoben — zeigt aber auch, daß auf südburgenländischen Hängen ein Wein wächst, der das Prädikat verdient: „Non plus ultra!“

Krönung der Weinkostveranstaltungen des Burgenlandes

Im September dieses Jahres fand in der Orangerie in Eisenstadt die 11. Burgenländische Weinwoche statt. Diese Weinwoche ist sicherlich die Krönung der Weinkostveranstaltungen des Burgenlandes und stand auch heuer wieder im Zeichen hervorragender Spitzenweine. Das „Fest der 1000 Weine“, wie man diese Weinwoche nennt, bot nicht nur prämierte Weine aus allen Landesteilen, sondern auch musikalische Darbietungen, Ausstellung von Fachartikeln und eine Sonderschau „Glas heute“. Die

Fortsetzung auf Seite 2

Kommt auf Heimatbesuch im Jahre 1975

(Jahr der Auslandsburgenländer)

Auslandsösterreichertreffen in Salzburg

Das heurige Auslandsösterreichertreffen fand in der Zeit vom 6. bis 8. September in Salzburg statt. Der Präsident des Weltbundes der Österreicher im Ausland, Prof. Franz Heinrich Sobotka, konnte neben vielen prominenten Gästen auch den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten, Dr. Erich Bielka, begrüßen. Seitens der Burgenländischen Gemeinschaft nahm Prof. Walter Dujmovits an der Tagung teil. Er überbrachte die Grüße der Burgenländischen Gemeinschaft und der Auslandsburgenländer und lud die Delegierten für 1975 aus Anlaß des Jahres der Auslandsburgenländer ins Burgenland ein.

Fortsetzung von Seite 1

Weinwoche wurde von Herrn Landeshauptmannstellvertreter Franz Soronics unter Beisein der Landesräte DDr. Grohotolsky und Wiesler eröffnet. Während der Weinwoche wurde auch die neue Weinkönigin gekrönt; es ist dies die 18jährige Weinbauerstochter Helga Weiss aus Gols. Die Krönung nahm Landesrat Wiesler vor.

Bemerkt wird, daß bei der Eröffnung der Weinwoche als prominenteste Verkosterin die aus Eisenstadt stammende international bekannte Filmschauspielerin Maria Perschy anwesend war.

Minister Dr. Erich Bielka richtete an die Auslandsösterreicher folgende Grußbotschaft:

„An die Auslandsösterreicher!

Die alljährlich stattfindenden Auslandsösterreichertreffen haben sich zu einer festen Brücke zur Heimat entwickelt, und es ist mir daher eine besondere Freude, Sie, sehr geehrte Damen und Herren aus dem 10. Bundesland, bei dem diesjährigen Treffen in Salzburg herzlichst begrüßen zu können. Ich möchte Ihnen aus diesem Anlaß danken, daß Sie durch Ihr berufliches und gesellschaftliches Wirken das Ansehen der Republik im Ausland vermehren und immer wieder Ihre Verbundenheit mit Ihrer Heimat zum Ausdruck bringen. Im Laufe meiner langjährigen beruflichen Laufbahn habe ich wiederholt Gelegenheit gehabt, mir ein unmittelbares Bild von den Anliegen der Auslandsösterreicher zu machen, und ich hoffe, daß es mir in meiner neuen Funktion ebenfalls vergönnt sein wird, Ihnen bei der Verwirklichung mancher dieser Anliegen behilflich zu sein.

Ich bin überzeugt, daß das Bemühen der Auslandsösterreicher um gute und enge Kontakte mit der Heimat einen nicht zu unterschätzenden Faktor für die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes darstellt.

Ich heiße Sie somit herzlichst willkommen in Österreich und wünsche Ihnen viel Freude und der Tagung einen vollen Erfolg.

Dr. Erich Bielka
Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten“.

Heimat

Ein breiter Kirchturm in blauem Licht,
blaßgoldene Felder voll Ähren so dicht,
und leuchtender Mohn und

Kornblumenblau,

frischsaftige Gräser im Morgentau;
dahinter ein dunkler Streifen Wald
von mächtigen Eichen, breit und alt.
Die Pfirsichbäumchen hineingestreut
entzücken im Lenz ein duftiges Kleid —
und um und um das schwellende Grün
der Reben, die im Herbst glühn.

Der Boden ist braun wie des Bauern
Gesicht

von Schweiß und Arbeit und
Sonnenlicht,

Gott selbst legt seinen Segen hinein
in reicher Ernte von Brot und Wein.
Und Kraft geht von dieser Scholle aus!
Du stehst nicht allein, du hast ein
Zuhause!

Anna Laube

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

Sumetendorf

Mit 92 Einwohnern und einer Größe von 245 ha zählt Sumetendorf wohl zu den kleinsten Gemeinden des Burgenlandes. Der Ort besitzt keine eigene Schule; die Kinder müssen in Strem die Schule besuchen. Der Boden ist sehr hügelig und eignet sich nicht für den Getreideanbau. Daher betreiben die Bauern meist Viehwirtschaft. Die meisten Bauern haben in den Bergen einen Weingarten. Der Ort besitzt kein Gasthaus.

Die Bewohner dieser Gemeinde haben viele Verwandte in Amerika, die gerne auf Urlaub in ihre Heimatgemeinde Sumetendorf kommen. In letzter Zeit wurden auch die Bergstraßen ausgebaut. Sie dienen nicht nur der Zufahrt, sondern sind gleichfalls herr-

liche Spazierwege. Im letzten Jahr wurde auch die Landesstraße von Sumetendorf nach Strem ausgebaut. Der Linienbus Südburg verkehrt hier täg-

lich zweimal, sodaß drei Schüler die Hauptschule in Güssing und drei Schüler das Gymnasium in Fürstentfeld besuchen können.



Ortsdurchfahrt in Sumetendorf

**Plane jetzt schon Deinen Urlaub für 1975,
dem Jahr der Auslandsburgenländer!**

Burgenländische Studenten in den USA

Im Rahmen eines Austauschprogramms verbrachten elf Studenten vier Mädchen und sieben Burschen, einen großen Teil der Sommerferien in den Vereinigten Staaten.

Dieser Studentenaustausch ist als erster, wohl sehr gelungener Versuch anzusehen, den die Burgenländische Gemeinschaft mit Unterstützung der Burgenländischen Landesregierung durchführte. Der Partner der Burgenländer war das Central College in Pella, einer Kleinstadt in Iowa.

Der Hauptzweck des Studentenaustausches war, die Sprachkenntnisse zu vertiefen und zu erweitern. Die ersten vierzehn Tage, die die Studenten am Central College verbrachten, hatten ein ausgewogenes Programm zum Inhalt.

Gleich nach der anstrengenden Reise wurden die Teilnehmer mit einem Artikel im „Pella Chronicle“ überrascht, worin sie herzlich willkommen geheißen wurden und die Hoffnung ausgedrückt wurde, daß der Aufenthalt in der „City of Refuge“ ein angenehmer sein möge. Die Vielseitigkeit des Programms ließ die Sorgfalt erkennen, mit der es die Professoren Al Fassler und Jim van Haven erstellt hatten. Neben Vorträgen über amerikanische Kultur, Religion, rassische Minderheiten u. a., waren ein Tag auf einer Farm, Besuche bei Familien und in Schulen, Picnics mit verschiedenen Gruppen und Ausflüge zu historisch interessanten Plätzen und zu einer Indianerniederlassung vorgesehen. Dadurch war es möglich, einen für die kurze Zeit ausgezeichneten Einblick in das Leben und Treiben der Stadt und ihrer Bewohner zu gewinnen.

Aber auch die Unterhaltung kam nicht zu kurz. Dafür sorgten eine Bootsfahrt auf einem nahegelegenen Stausee, die Möglichkeit, Sport auf den weitläufigen Anlagen zu betreiben, und Tanzveranstaltungen.

Allzu rasch waren die vierzehn Tage um, und die Studenten mußten mit einiger Wehmut an die Abreise denken. Besonders fielen in Pella Freundlichkeit und Entgegenkommen der Bevölkerung auf, mit denen man die „visitors of Austria“ aufnahm.

Mit einigem Bangen sah man nun dem dreiwöchigen Familienaufenthalt in den Vororten Chicagos entgegen. Die Sorgen erwiesen sich sehr bald als unbegründet, da der Dekan vom Central College, Jim Graham, mit großem Einfühlungsvermögen nach umsichtiger Vorarbeit durch C. Spaan, der Leiterin der siebzehn amerikanischen Studenten, die zur gleichen Zeit im Burgenland weilten, es verstanden hatte, die richtige Familie für den je-

weiligen Studenten auszuwählen. Die Gruppe wohnte für amerikanische Verhältnisse mit einer Ausnahme nah beisammen, sodaß der Kontakt untereinander und mit den Gastfamilien möglich war, und auch gemeinsame Veranstaltungen, wie z. B. Picnic des „Steirer Club of Chicago“, bei dem Gespräche mit vielen österreichischen, auch burgenländischen Auswanderern geführt werden konnten, oder eine „swimming party“ stattfinden konnten.

Die Studenten wurden wie Mitglieder der Familien aufgenommen, und viele für weitere Besuchsaufenthalte eingeladen.

Den Abschluß des Aufenthalts bildete eine einwöchige Reise mit Greyhound von Chicago nach Detroit, über Kanada zu den Niagara Fällen, weiter dann nach New York und Washington D. C. In New York und Washington waren Stadtrundfahrten vorgesehen, um für die Kürze der Zeit doch einen kleinen Einblick in die Vielgestaltigkeit, Ausgedehtheit und Bedeutung der Städte vermitteln zu können. Obwohl die Reise sehr anstrengend war, trug sie dazu bei, das Verständnis für die Weite und Größe des Landes zu stärken.

Allen beteiligten Stellen, die den Erfolg des Austausches ermöglichten, sei zum Schluß ein aufrichtiger Dank ausgesprochen, besonders den Professoren in Pella und dem Dekan des Colleges, der Koordination Mrs. Jone Piché in Chicago und Mr. Joe Schneller (President of the Austrian-Amer. Society), dem Landesjugendreferenten des Bgld. Prof. Velich, dem Verantwortlichen der Bgld. Gemeinschaft, Präsident Gmoser und HDir. Stelzer, und nicht zuletzt dem Betreuer der amerikanischen Studenten im Burgenland, Herrn Zsilla.

Auch der Hoffnung sei Ausdruck verliehen, daß das Programm in den nächsten Jahren fortgesetzt werden könne und weiteren burgenländischen Studenten die Möglichkeit geboten werde, die Vereinigten Staaten auf so wohlgelungene Weise kennenzulernen.
Prof. H. Geyer

Mit diesem Schreiben wurden die bgl. Studenten in Pella begrüßt:

„Austrian student exchange program, Pella, Iowa!

Welcome to Pella, Iowa, U. S. A., and Central College. We hope that your visit to our mid-western town and campus will be profitable and enjoyable. We expect that you will discover new friends.

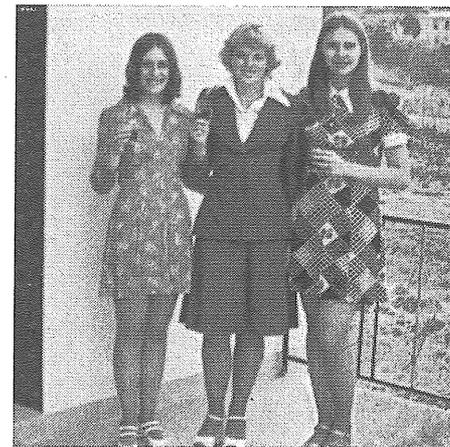
Try out your English and, in a number of scheduled and unscheduled ways, immerse yourself in our

culture. In addition, we are certain that those whom you choose to know will learn much from you. We like living in this quiet, typical, somewhat rural setting in mid-America, and we tried to plan a program that will help you.

Two important papers are attached. One is the schedule, which may be revised if you choose to do so. You will have opportunity to discuss the schedule several times during the program. The second is a list of persons who will be working with you during your visit here. Telephone numbers and street addresses of these persons figured out our telephone system, and have learned the street layout of Pella, are also included and, when you have you are welcome to try out your newly acquired expertise on them — at last once!

Finally, some information regarding your meals. Unless otherwise specified, all of your meals will be served, cafeteria style, in Graham Hall dining room. Breakfast is served from 7:30 — 8:30, lunch from 11:30 — 12:30, and supper from 5:15 — 6:15. You are encouraged to eat your meals with American high school and college students who are also on Central's campus this summer.

Junge Generation



Die Vertreter der Jungen Generation unserer ausgewanderten Landsleute, die Schönheitsköniginnen unserer Landsleute aus Chicago und New York sowie Miss Burgenland 1973 (Romy Flamisch) repräsentierten im Sommer dieses Jahres bei verschiedenen Veranstaltungen der Burgenländischen Gemeinschaft die Junge Generation, der sich die BG. in besonderer Weise annimmt. Über die Burgenländische Gemeinschaft soll für die Nachkommen unserer ausgewanderten Landsleute wieder der Weg in die alte Heimat offen werden. Heimatbesuche, Studenten- und Kulturaustausch sollen dazu beitragen.

Frohe Feste, aber auch Not und Elend im 10. Bundesland

Zillertaler Heimatmusik bei nächtlichen Rundfahrten auf den Grachten Amsterdams, ein stilgerechter Heuriger in Lissabon, der „Opernbäll“ im kanadischen Edmonton, Veranstaltungen von Klubs der Burgenländer, der Steirer oder der Kärntner in Chicago, diverse Feste à la Autrichienne für die Kinder der Auslandsösterreicher in Murillo in Mexiko — das ist nur eine Seite des Lebens der Österreicher, die eine neue Heimat gefunden haben. Die andere ist nur zu oft von bitterer Not und unerfüllter Sehnsucht nach dem ehemaligen Zuhause gekennzeichnet, wenn die Integration nicht geglückt ist, der erhoffte Wohlstand nicht erreicht werden konnte.

In den elendsten Slums von Manchester beispielsweise leben drei bis vierhundert österreichische Frauen. Sie hat das Schicksal nach dem Zweiten Weltkrieg in das englische Industriegebiet verschlagen, wo sie — zum Teil mit anderen in Großbritannien gelandeten Ausländern verheiratet — in den schlimmsten Verhältnissen ihre

Miss Burgenland Chicago, Arlene Radostits, schrieb an die BG.:

Sehr geehrter Herr Gmoser,

ich möchte Ihnen als Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft und allen Mitarbeitern der BG. meinen herzlichsten Dank für alles aussprechen, für den Empfang in Schwechat und besonders für den schönen Flug ins Burgenland.

Ich möchte Ihnen danken für die unvergesslichen Stunden in Heiligenkreuz i. L. beim Burgenland-Treffen (Amerika-Picnic), für den schönen Tag in Mogersdorf, Schlösselberg, Essen beim Gibiser in Heiligenkreuz, in den Weinkellern in Heiligenbrunn und Eisenberg, die Weintaufe und dann das große Finale im Rasthaus Kovacs in Güssing. Ich möchte auch Danke sagen für alle Gaben, die mir bei diesen Anlässen geschenkt wurden. So danke ich allen, die an diesem Abend teilgenommen haben, denn es war ein Abend, den ich nie im Leben vergessen werde. Ich danke Ihnen auch für die Möglichkeit, Herrn Landeshauptmann Kery zu treffen und einen wundervollen Tag in Eisenstadt zu verbringen. Es war wie ein Traum, ein Traum, von dem jedes Mädchen träumt, und ich hatte die Möglichkeit ihn zu erleben. Nochmals meinen innigsten Dank, Herr Präsident und allen Mitarbeitern der BG.

Ich verbleibe Ihre stolze Burgenländerin

Arlene M. Radostits

Miss Burgenland Chicago 1974

Kinder großziehen. Frau Stocker, die an der österreichischen Botschaft in London tätige Sozialreferentin, erzählt von einer Österreicherin, die tagsüber sieben Kinder im Elendsquartier mehr schlecht als recht versorgt und während der Nachtstunden in einer Fabrik für den unzureichenden Unterhalt der Familie arbeitet. Ihr Ehemann ist Trinker. Das Sozialreferat konnte der Familie vor kurzem mit der Installation eines Durchlauferhitzers wenigstens warmes Wasser für den Haushalt zukommen lassen.

Manch österreichischer „Hippie“ strandet, von Enttäuschung, Mittellosigkeit und nicht selten auch von Krankheit gezeichnet, etwa an der Botschaft in Neu-Delhi, wo Hilfe organisiert wird. Andere verkommen, ohne daß man noch von ihnen hört. Altgewordene Menschen, deren Verwandte im Laufe der Jahre weggestorben sind, möchten ihren Lebensabend wieder daheim verbringen, ohne die finanziellen Mittel für die Reise aufbringen zu können. Frauen, die etwa in die Türkei geheiratet haben und sich nach kürzerer oder längerer Zeit den Scherben ihrer Illusionen gegenübersehen, wollen zurück. (Nach österreichischem Gesetz verlieren sie die Staatsbürgerschaft durch Ehe nicht.) Nicht immer können Botschaften, das Auslandsösterreicher-Werk oder der Fonds zur Unterstützung österreichischer Staatsbürger im Ausland helfen, wengleich die Ursache dafür nicht der Mangel an Hilfsbereitschaft ist.

Allein die Erfassung der Auslandsösterreicher ist schwierig. Helfen kann man nur dort, wo der Betroffene den ersten Schritt tut. Schämt er sich seiner Lage, wird er kaum den Weg zu einer der Vertretungen seines alten Heimatlandes antreten. Man wird ihn auch nicht in einem der etwa in der britischen Hauptstadt oder auch in der Schweiz bestehenden österreichischen Freizeitheime treffen können, mit denen die Sozialreferenten vorwiegend um der jungen Leute willen in engem Kontakt stehen. Eher mag hier schon die Zusammenarbeit mit den Stellenvermittlungsbüros der be-

treffenden Länder nützlich sein. Der eine oder der andere arm gewordene Österreicher kann so zu dem traditionellen Weihnachtspaket mit österreichischen Lebensmitteln und Zigaretten als einzigem Bindeglied zur alten Heimat kommen.

Bitter und meist sehr teuer sind die Folgen von Unfällen oder plötzlichen Erkrankungen im Ausland. Zwar gibt es einige zwischenstaatliche Abkommen für solche Fälle, der beste Schutz ist jedoch eine ausreichende Versicherung. Spitalskosten im Ausland können mitunter schon in wenigen Tagen in die Tausende Schilling gehen, Beträge, die vom betroffenen Urlauber nicht sofort bezahlt, von den zuständigen österreichischen Behörden jedoch — in besonders kniffligen Fällen — nur gegen Vorlage der beglichenen Rechnung erlegt werden können. Die Auslandsösterreicher-Organisationen sind nicht in der Lage, für Krankenhauskosten aufzukommen, die finanziellen Forderungen verfolgen den Betroffenen unter Umständen noch jahrelang über die Grenze hinweg.

Purer Leichtsinns ist es, sich nach einer Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis erst an Ort und Stelle im Ausland umzusehen. Das Resultat ist in den meisten Fällen mindestens ein leerer Magen, wenn nicht eine Gefängnisstrafe.

In Frankreich etwa, berichtet Sozialreferent Dr. Bergheim, wird der Schwarzarbeiter und nicht der Arbeitgeber bestraft. Die Hände der österreichischen Vertretungsbehörden sind hier im allgemeinen gebunden. In Großbritannien sehen Richter es nicht ungern, wenn ein Angehöriger der Vertretungsbehörde an Gerichtsverhandlungen teilnimmt, weil sie dann annehmen können, der Angeklagte werde betreut. In Frankreich und in der Schweiz beispielsweise wäre eine Teilnahme durch Botschaftsangehörige nicht unbedingt empfehlenswert, da sie als Kontrolle ausgelegt werden könnte, wie die Sozialattachés Doktor Bergheim u. Fr. Dr. Kneissl erläuterten.

Die mit diesen Fragen und Problemen befaßten Vertreter des Außenministeriums und die Sozialattachés warnen daher alle Österreicher dringend, nicht leichtsinnig und unvorbereitet Auslandsreisen und -aufenthalte anzutreten.

Dipl.-Ing. KARNER

LEIHWAGEN
RENTACAR UNION

versichert Ihnen eine sorgfältige Bedienung, wenn Sie im Urlaub einen Leihwagen brauchen.

Anfragen und Aufträge an die Bgld. Gemeinschaft, Mogersdorf, Bgld., (Tel. 03154-25 5 06) zu richten.

Wir stellen unsere Mitarbeiter vor

Mr. Julius Dragovits, Coplay, Pa.



Julius Dragovits wurde am 19. Juni 1905 in Tudersdorf (Bez. Güssing) geboren. Er besuchte in Deutsch-Tschantschendorf die Schule. 1922 wanderte er nach Amerika aus. In Coplay, Pa., fand er in einer Zementfabrik Arbeit und baute dort seine Existenz auf. Seine Ehefrau stammt aus Deutsch-Ehrendorf. Mr. Dragovits hat vier Söhne und eine Tochter, die schon alle verheiratet sind. Mr. Dragovits ist bereits seit vier Jahren im Ruhestand. 1957 trat er der Burgenländischen Gemeinschaft als Mitglied bei und wurde 1962 Mitarbeiter der BG. Alle Mitglieder der Burgenländischen Gemeinschaft aus dem Bereich Coplay und Umgebung mögen sich an ihn wenden.

Stefan Sabara, St. Kathrein



Er wurde am 27. Februar 1887 in St. Kathrein im Burgenland geboren. Im 15. Lebensjahr kam er bereits nach Amerika. Dort arbeitete er in einer Zementmühle. 1908 heiratete er. Nach sieben Jahren Amerikaaufenthalt reiste er in die Heimat zurück. Er war auch drei Jahre beim Militär und hat als Reservist den 1. Weltkrieg mitgemacht, war verwundet und 3 1/2 Jahre in russischer Gefangenschaft. 1926 übernahm er vom Vater den Bauernhof. Nun bekommt er die Bauernpension. Er ist Gründungsmitglied der BG.

Burgenländische Regierungsdelegation besucht Nordamerika

Unter Führung des Landeshauptmannstellvertreters des Burgenlandes, Franz Soronics, besuchte eine burgenländische Regierungsdelegation in der Zeit vom 22. September bis 2. Oktober Nordamerika. Dieser Regierungsdelegation gehörten u. a. Landesrat Doktor H. Vogl, Landesamtsdirektor W. Hofrat Dr. R. Gschwandtner, RR Albrecht Šuczich und vom Österr. Rundfunk Herr Jenakowitsch an. Die Delegation hat auf ihrer Reise durch Amerika die Städte New York, Toronto und Chicago besucht und hat mit den österreichischen Vertretungsbehörden sowie mit den ausgewanderten Landsleuten und besonders mit den Funktionären der B. G. in diesen Städten vorbereitende Gespräche über das Jahr 1975, dem Jahr der Auslandsburgenländer, geführt. Auch Fremdenverkehrsangelegenheiten u. besonders der von der Burgenländischen Gemeinschaft mit dem Landesjugendreferat begonnene Studentenaustausch zwischen Burgenland und dem College Pella, Iowa,

standen auf dem Programm. Die Delegation, die auch Museen besuchte, gab schließlich auch vor amerikanischen Journalisten eine Pressekonferenz. Mit diesem Besuch hat das offizielle Burgenland wieder mehr die Absicht bekundet, die über die Burgenländische Gemeinschaft geknüpften Verbindungen zu unseren ausgewanderten Landsleuten in Nordamerika noch mehr zu festigen und ihnen somit auch das Gefühl zu geben, daß die alte Heimat sie nicht vergessen hat.

Dr. Richard Berczeller, New York, wurde Professor

Der Bundesminister für Unterricht und Kunst hat am 2. September 1974 Doktor Richard Berczeller, New York, von dem wir eine Kurzbiographie in unserer September-Zeitung mit Bild veröffentlichten, in Würdigung seiner Verdienste als Schriftsteller den Titel Professor verliehen. Die Burgenländische Gemeinschaft, die mit Herrn Dr. R. Berczeller eng verbunden ist, gratuliert auf diesem Wege namens der Auslandsburgenländer zu dieser Auszeichnung.

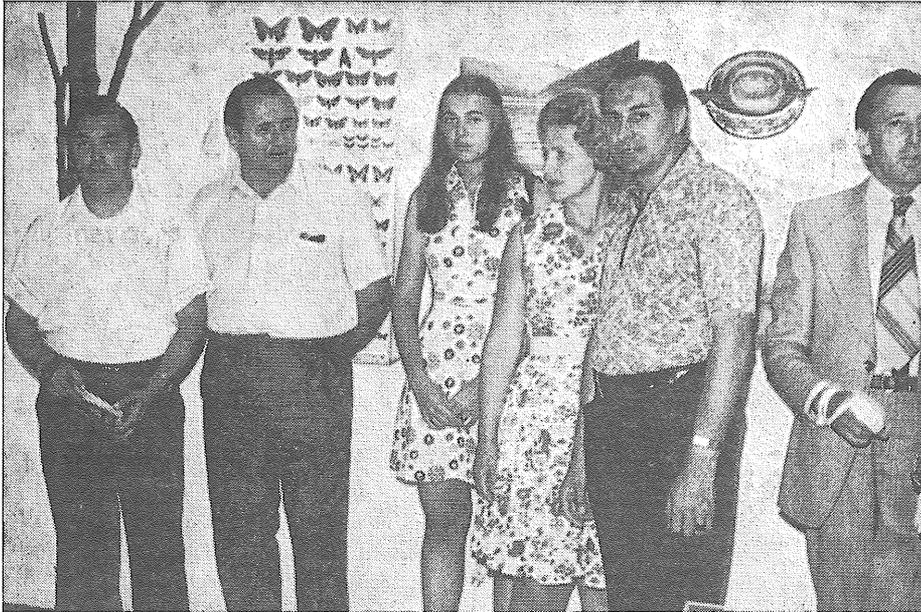
Aus Reedwood City kamen liebe Grüße mit diesem Bild



Im Vorjahr kam die Familie Mr. und Mrs. D. Bubik aus Reedwood City, Californien, unter anderem auch in die Kanzlei der B. G. nach Mogersdorf. Die Besucher sprachen anerkennende Worte über die Tätigkeit der Burgenländischen Gemeinschaft und sandten heuer einen lieben Brief und das obenstehende Bild, auf welchem sie mit vielen Freunden und Bekannten aus South Bend und Chicago ab-

gebildet sind. Dieses Bild wurde vor 20 Jahren im Heim in South Bend aufgenommen. Heute leben diese burgenländischen Landsleute in allen Teilen Amerikas. Viele von ihnen kamen aus Großmutschen, Kr. Minihof, Warasdorf, Nikitsch, Langental und Kr. Gerisdorf. Mit diesem Bild gehen somit auch liebe Grüße von der Familie Bubick zu allen Verwandten in den genannten Orten im Burgenland.

Besuch in Stegersbach



Vor kurzem trafen sich im neuen „Kastellkeller“ in Stegersbach der Präsident der „Burgenländischen Gemeinschaft“, Amtsrat Julius Gmoser, Mr. Joe Baumann und Mr. Wukitsewits samt Gattin und Tochter mit den Funktionären des „Fremdenver-

kehrs-, Verschönerungs- und Museumsvereines Franz Bauer und Hhl. Hans Graf sowie Bürgermeister SR Alexander Pratl, um erste Kontaktgespräche für die in Stegersbach geplanten Großveranstaltungen anlässlich des „Jahres der Auslandsösterreicher“ im

Sommer 1975 zu führen. Stegersbach strebt übrigens mit der Stadt Northampton eine Partnerschaft an. Eine Reise des Bürgermeisters Pratl in diese USA-Stadt wird im Oktober erfolgen. Auch dem über Österreich hinaus bekannten Reitstall des „Ersten Burgenländischen Reitsportvereines“ in Stegersbach wurde ein Besuch abgestattet. Weiters ist geplant, in nächster Zeit in Erweiterung des „Landschaftsmuseums Südburgenland“ — gleichfalls im Kastell untergebracht — diesem ein Museum der „Auslandsburgenländer“ anzuschließen. In das Programm der Heimatbesucher aus Amerika, die in das südliche Burgenland reisen, werden dann Führungen durch die Museen und ein Imbissaufenthalt im neuen Keller eingeplant werden.

Eine Bitte an unsere Landsleute in Amerika

Liebe Burgenländer in Amerika!

Das Jahr 1975 ist ein besonderes Jahr, das Jahr der Auslandsburgenländer. Aus diesem Anlaß möchte Sie unsere Jugendgruppe in ihrer neuen Heimat kennenlernen und mit altem, echtem Brauchtum begrüßen.

Unsere Jugendgruppe heißt Sing- und Spielgruppe, zählt 50 Mitglieder und ist in Markt. St. Martin, 10 km von Oberpullendorf, im mittleren Burgenland, zu Hause. Der Verein hat die Aufgabe, im Rahmen außerschulischer Jugenderziehung altes Brauchtum zu pflegen und neues Kulturgut sinnvoll zu gestalten. Hierbei ist der Kontakt mit den Menschen, der Jugend des In- und Auslandes, zu suchen. Dementsprechend haben wir schon einige interessante Auslandsinsätze hinter uns und möchten nun den großen Sprung übers Meer zu Ihnen wagen. Wir suchen mit Ihnen, mit der Jugend des Landes, Kontakt und bitten Sie deshalb, unsere Artikel zu beachten und uns bei unseren Auftritten 1975 zu besuchen.

Sing- und Spielgruppe
Markt St. Martin

Aktuelles aus Edmonton

Der Klub Austria in Edmonton hielt seine Jahreshauptversammlung ab, bei der auch Neuwahlen vorgenommen wurden. Der Vorstand des Klubs setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Präsident: J. Niederleitner, Vizepräsidenten: E. Stoehr, C. Brosch, A. Scheppat; Altpräsident: Otto Benediäk; Kassier: J. Seifner; Sekretärin: J. Rubba sowie acht Direktoren und Direktorinnen. Alljährlich veranstaltet der Klub den Wiener Opernball im Château Lacombe, der als der prominenteste Ball des Jahres in Edmonton gilt. Sehr beliebt sind auch die Heurigenabende, die von vielen Angehörigen des Gastlandes besucht werden.

**Wo Tauben sind,
fliegen
Tauben zu**

Jeder hat das Recht auf seine Bauspar-Prämie: d. a. 33 1/3 %, die das Finanzamt zu Ihrer Einzahlung dazulegt. In 8 Jahren hat sich Ihr Geld um mehr als 50% vermehrt. Jetzt abschließen, einzahlen — wir besorgen Ihre Bauspar-Prämie.

Wir beraten Sie in mehr als 300 Volksbanken, Volkskreditbanken, Handels- und Gewerbebanken sowie in Wiener Genossenschaftsbanken.

Volksbank-Bausparen.
Weil bei uns zu Ihrem Geld soviel dazukommt.

**ALLGEMEINE BAUSPARKASSE
DER VOLKSBANKEN**

1110 Wien 9, Liechtensteinstraße 111 - 115, Tel. 94 65 27 Serie

CHRONIK DER HEIMAT

APETLON: Vor kurzem haben geheiratet: Johann Wegleitner und Elisabeth Münzenrieder, Werner Scheck und Pauline Pitzl, Fredi Zehentner und Berta Helblinger sowie Johann Horvath und Maria Waschenbecher.

BADERSDORF: Der Landwirt Franz Reiger starb nach langem, geduldig ertragenem Leiden im 80. Lebensjahr.

BAD TATZMANNSDORF: Es starb die Hausfrau Anna Halper geb. Wagner, 93 (Ortsteil Jormannsdorf).

BOCKSDORF: Anna Potzmann starb im Alter von 89 Jahren.

BONISDORF: Karl Schardl, Bonisdorf 34, Gründer und 18 Jahre lang Ortsfeuerwehrkommandant von Bonisdorf, starb im Alter von 82 Jahren.

BURGAUBERG: Im Alter von 61 Jahren starb Maria Brunner.

D.-KALTENBRUNN: Es starb Oberschulrat Josef Tajmel, 1901 in Mannersdorf/Rabnitz geboren. Die Einsegnung nahm Pfarrer Franz Braun unter Assistenz der Dechantpfarrer Gerger und Tonweber sowie der Pfarrer Luisser und Pater Funk vor. Abschiedsworte sprachen HS-Dir. Alois Payer, Bürgermeister Zach, die Wehrkommandanten Zach und Erkingler, Bezirksjägermeister Flamisch und Tobias Schuh („Papaner Lehrerverein“). Unter den Trauergästen waren Altlandeshauptmann Johann Wagner, Amtsarzt Kurt Hofmann und Bezirksschulinspektor Otto Roth.

DOIBER: Im 73. Lebensjahr starb Alois Gmeindl.

DRASSBURG: Im Alter von 74 Jahren starb Rosa Loits.

DONNERSKIRCHEN: Der Kraftfahrer Rüdiger Ilias aus Hof am Leithagebirge hat sich mit der Näherin Helga Kreiner, Bahnstraße 63 a, vermählt. — Die Pensionistin Maria Rosenitsch, Bahnstraße 31, starb im Alter von 70 Jahren. Im Krankenhaus Eisenstadt starb Sektionschef a. D. Dipl.-Ing. Dr. Oskar Bayer im Alter von 71 Jahren. Der Verstorbene wurde in der Familiengruft im Ortsfriedhof Donnerskirchen beigesetzt. Bürgermeister Bayer betrauert in dem Dahingeschiedenen seinen Onkel.

EBERAU: Völlig unerwartet starb der im Eberau auf Heimatbesuch weilende US-Staatsbürger Johann Skrapits. Der Verstorbene, der im 66. Lebensjahr stand,

war der älteste Bruder des Gastwirtes Julius Skrapits.

EISENHÜTTL: Kurz nach seinem 80. Geburtstag starb der landw. Zugschulrentner Andreas Klanatzky, Eisenhüttl 6.

EDLITZ: Theresia Müllner starb im Alter von 72 Jahren.

EISENBERG: Im Alter von 81 Jahren starb Franz Jost.

FRAUENKIRCHEN: Maria Cziple starb im 76. Lebensjahr.

GAMISCHDORF: Es starb Gisela Pieler im 69. Lebensjahr.

GRIESELSTEIN: Im Krankenhaus Fürstenfeld starb der Rentner Franz Proschitz, Nr. 70, im Alter von 75 Jahren. Er wurde unter Teilnahme der Ortsfeuerwehr, der Jägerschaft, des Invalidenverbandes und der Musikkapelle Rauscher sowie der Bevölkerung zu Grabe getragen.

GROSSPETERSDORF: Der Elektromonteur Josef Werderitsch, Welgersdorf 38, und die Schneidergesellin Edda Pesenhofer, Welgersdorf 103, haben sich vermählt. — Im Alter von 81 Jahren starb Stefanie Graf, Hauptstraße 18. Im Alter von 49 Jahren starb Karoline Bogdad, die Tochter des Bauernbundsobmannes Wampl.

HEILIGENKREUZ I. L.: In der Pfarrkirche von Heiligenkreuz ehelichte Christian Kloiber aus Walldorf Martha Friedl aus Heiligenkreuz. — Vor kurzem starb im 66. Lebensjahr Albert Gibiser. Gibiser war vor 1945 lange Zeit Bürgermeister von Heiligenkreuz. Ferdinand Wolkowitsch starb im Alter von 74 Jahren.

HENNDORF: Im 79. Lebensjahr starb Stefanie Hirczy.

ILLMITZ: Bei einem tragischen Verkehrsunfall kam der Hauptschullehrer Erich Lidy ums Leben. Er war 32 Jahre alt.

JENNERSDORF: Unter Anteilnahme von rund 2000 Menschen wurde Hauptschuldirektor Rudolf Pieler im 47. Lebensjahr begraben. Rudolf Pieler, 1928 in Königsdorf geboren, mußte sein Studium in den letzten Kriegsjahren unterbrechen und konnte unter schwierigen Umständen erst 1948 in Wien-Hegelgasse maturieren. Nach vierjährigem Schuldienst an der Hauptschule Güssing kam er am 1. September 1952 an die Hauptschule Jennersdorf. Mit 1. Juli 1974 war er zum definitiven Direktor ernannt worden. Seit einem Jahr litt er an einer Darmkrankheit. — Alois Brunner starb im Alter von 71

Jahren — Das Ehepaar Wilhelm und Wilhelmine Kern, unterstützt vom Sohn Wilhelm, hat in jahrelanger Aufbauarbeit aus dem früheren „Hirtfelder-Gasthaus“ den modernst eingerichteten „Burgenlandhof“ geschaffen.

KUKMIRN: Im Familien- und Verwandtenkreis feierte Frau Isabella Karner, Volksschuldirektorwitwe, Kukmirn 66, bei bester Gesundheit ihren 90. Geburtstag. — Vor dem Standesamt Kukmirn und anschließend in der evang. Kirche zu Kukmirn schlossen der Hilfsarbeiter Otmar Wilfinger, Neusiedl 98, und die Metallarbeiterin Christine Zambo, Nr. 224, den Bund der Ehe.

LIMBACH: Vor dem Standesamt Kukmirn schlossen der Bankangestellte Hermann Grimmel, Welten 89, und die Fabrikarbeiterin Roswitha Kogelmann, Nr. 32, den Bund der Ehe. — Mit 1. August 1974 wurde in Limbach eine Posthilfsstelle mit erweitertem Wirkungsbereich und amtlicher Bezeichnung „Limbach, Post Kukmirn, Postleitzahl 7543“ errichtet. Diese Posthilfsstelle wird im Hause Limbach 28 untergebracht. Damit geht ein langersehnter Wunsch der Bevölkerung von Limbach in Erfüllung.

MOGERSDORF: Es vermählten sich Rudolf Dolmanits, Mogersdorf 102, und Ingrid Hermine Kaizn aus Wien. — Frau Aloisia Feichtl, Mogersdorf 170, feierte ihren 90. Geburtstag. Die Gemeindevertretung mit Bürgermeister Johann Lex, Vizebürgermeister Franz Korpitsch und Amtsrat Julius Gmoser kam als Gratulant und überbrachte der Jubilarin einen Geschenkkorb. Frau Feichtl war lange Zeit in Amerika und erfreut sich bester körperlicher und geistiger Frische.

NEUDAUBERG: Hedwig Graf und Franz Kernbichler aus Neudau vermählten sich.

NEUMARKT/RAAB: Der Kulturverein hat einen über 150 Jahre alten strohgedeckten Kreuzstadel aus Holz erworben und nächst dem zweiten Atelierhaus aufstellen lassen.

NEUSIEDL: Nach kurzer Krankheit starb Gabriele Pock, Nr. 100, im Alter von 64 Jahren. — Der 22jährige Maurer Otto Szeinitz aus Kukmirn geriet mit seinem Pkw in einer unübersichtlichen Kurve zu weit nach links und krachte frontal gegen das Auto des 46jährigen Arbeiters Wilhelm Jandrisevits aus Sulz. Dabei zogen sich Jandrisevits und sein Beifahrer, der Landwirt

Johann Miksits, 50, aus Tobaj schwere Verletzungen zu. Szeinitz und sein Begleiter Egon Illigasch (Kukmirm) wurden nur leicht verletzt. — Vor dem Standesamt Kukmirm schlossen der Werkzeugmacher Johann Weber, Weichselbaum-Krobotek 40, und die Näherin Heideleine Wilfinger, Nr. 48, den Bund der Ehe.

NEUSIEDL/SEE: Auf einem Feldweg im Gemeindegebiet von Neusiedl am See kam es zu einem Unfall, bei dem drei Soldaten verletzt wurden. Der 19jährige Präsenzdiener Franz Agnelli aus Halbturn fuhr während einer Nachtübung mit einem Jeep des Bundesheeres zur Siebenjochkapelle. Auf dem geraden Feldweg geriet das Fahrzeug ins Schleudern und kippte schließlich um. Dabei wurden der Lenker sowie der 19jährige Herbert Göttl und der 21jährige Ernst Steindorfer, beide aus Apetlon, verletzt. Die Rettung brachte die Soldaten ins Krankenhaus Kittsee.

PINKAFELD: Geistlicher Rat Franz Kogler, Dechant von Pinkafeld, starb nach längerem schwerem Leiden im Marienkrankenhaus in Vorau, Steiermark. Das Begräbnis fand in Pinkafeld statt. Dechant Kugler wurde am 17. Juni 1911 in Weiden a. S. geboren und 1938 in Wien zum Priester geweiht. Nach Kaplansjahren in Oggau und an der Stadtpfarre in Eisenstadt war er Pfarrer in Wolfau und bis zu seinem Tode Dechant von Pinkafeld. Neben seinen Aufgaben als Dechant bekleidete der Vewigte durch sechs Jahre das Amt eines Dekanatsmännerseelsorgers und Dekanatsassistenten der Katholischen Männerbewegung.

NIKITSCH: Vukovich Franz, Nr. 433, starb im Alter von 79 Jahren.

POPENDORF: Im Alter von 65 Jahren starb Josef Schlener.

RAX: Im 97. Lebensjahr starb Franz Kloiber, Rax-Stangleck 180.

RAUCHWART: Franziska Karlovits starb 73jährig.

RECHNITZ: Den Bund der Ehe schlossen Erich Mandl und Marianne Zingl sowie Georg Gossy aus Hannersdorf und Aloisia Baldauf.

RITZING: Johann Duschek, Ritzing, Helenenschacht 12, starb im Alter von 81 Jahren.

ROHRBACH: Es starb im 76. Lebensjahr Frau Maria Radowan, Waldstraße 22. — Es verehelichten sich der Maurer Josef Schöll mit der Angestellten Erika Maria Fashing.

SCHÜTZEN AM GEBIRGE: Paula Schorn starb im 71. Lebensjahr.

SIEGGRABEN: Im Alter von 78 Jahren starb der Rentner Karl Schießl.

ST. ANDRÄ: Pfarrer Heinrich Zistler wurde 70 Jahre alt. Die Gemeinde dankte ihm aus diesem Anlaß für sein fruchtbares Wirken.

STEGERSBACH: Das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit feierte das Ehepaar Rudolf und Maria Krammer, Stegersbach-Bergen. — In der Pfarrkirche von Kemetten fand die feierliche Trauung des Schuhmachermeisters und Angestellten der Firma „Saniped“ Großpetersdorf, Gerhard Johann Muik, Nr. 467, mit Henriette Drudik aus Kemetten statt. — Nach langem Leiden starb im Alter von 72 Jahren der weit über Stegersbach hinaus bekannte BEWAG-Pensionist Karl Josef Dondorfer.

ST. MICHAEL: Willi Hofer vermählte sich mit Maria Mercesanits.

STOOB: Walter Mantl und Anneliese Säckl schlossen den Bund fürs Leben.

STREM: Die Ehe schlossen der AUA-Pilot Robert Buch und Evelyn Richter (Offenbach).

TAUKA: Im 66. Lebensjahr starb der langjährige Gemeinderat Reinhold Kern. — Goldene Hochzeit feierten Rudolf und Maria Jud.

UNTERPETERSDORF: Josef Kugler starb im Alter von 60 Jahren.

UNTERWART: Peter Valika vermählte sich mit Rosa Zarka.

WEICHSELBAUM: Die Ehe schlossen der Monteur Willibald Kögl, Nr. 103, und die Fabriksarbeiterin Roswitha Weber, Krobotek 120. Es heirateten der Student Josef Zigling, St. Martin a. d. R., und die Volksschullehrerin Irmgard Feuchtl, Nr. 94.

WEPPERSDORF: Karoline Estl starb im Alter von 73 Jahren.

WALLERN: Den Bund der Ehe schlossen der Mechanikerkontrollor Johann Horvath aus Apetlon, Akazienagasse 10, und die Hilfsarbeiterin Maria Waschenbacher.

WIESEN: Es vermählten sich Werner Kollar aus Sigleß und Theresia Mahlfleisch.

WINDISCH MINIHOF: Willi Stacherl vermählte sich mit Elfriede Hafner. — Walter Meitz ist vor kurzem in einem Kärntner See ertrunken.

ZAGERSDORF: Maria Artner und Rosa Pinterits feierten ihren 70. Geburtstag.

Aus dem Nachbarland Steiermark

DIETERSDORF: Im Gasthaus Weber in Dietersdorf fand ein großer Burgenländisch-Steirischer Heimatabend statt. Durch das Programm führte Stefan Müller.

HARTMANNSDORF: Landeshauptmannstellvertreter F. Wegart nahm kürzlich die Eröffnung des Freibades Markt Hartmannsdorf vor. Die Anlage weist ein 55-Meter-Schwimmbecken mit Sprungbrett und Rutsche, einen Kabinentrakt, ein Buffet, ein Kinderplanschbecken, Tischtennis- sowie Turneinrichtungen und eine Sandkiste für Kinder auf. Die Kosten betragen lediglich 1,5 Millionen Schilling.

FÜRSTENFELD: Die Musikschule hat im alten Rathaus ein modernes Heim bekommen, doch will man hier auch ein Heimatmuseum errichten, wozu der Betrag von rund 500.000 Schilling nötig ist. Mit einem Kostenaufwand von rund 1,6 Millionen Schilling wird die alte Berufsschule umgebaut und nach modernsten Gesichtspunkt eingerichtet, und zwar für Klassenräume der Knabenhauptschule. Die Kosten für die Beschaffung von Klassenräumen für die Mädchenhauptschule Fürstenfeld betragen mehr als sieben Millionen Schilling. Die Errichtung von Turnsälen dürfte einen Aufwand von rund zehn Millionen erfordern. Für den Erweiterungsbau am Bundesrealgymnasium und der einbezogenen Handelsschule hat die Stadtgemeinde vier Millionen Schilling vorzuschließen.

LEIBNITZ: Die steirische Landesweinkönigin wurde in der Weinbauschule Silberberg bei Leibnitz gewählt. Zwei Kandidatinnen (die dritte war leider erkrankt) stellten sich der Wahl. A. Schmidt (17) aus Deutschlandsberg und Hermine Narat (19) aus Leutschach traten zum Bewerb an. Hermine Narat siegte schließlich um Haaresbreite vor ihrer „Rivalin“ Anneliese Schmidt.

LOIPERSDORF: Geheiratet haben der Hilfsmaurer Alfred Ritz aus Rehgraben und die kaufmännische Angestellte Angela Reisinger aus Gillersdorf.

WEIZ: In körperlicher und geistiger Frische feierte die allseits beliebte ehemalige Weizer Lehrerin Stefanie Stark ihren 100. Geburtstag.

Mr. Kolly Knor aus Chicago auf Heimatbesuch



Mr. Kolly Knor, der Gebietsreferent der Burgenländischen Gemeinschaft in Chicago, besuchte heuer im Sommer wieder seinen Heimatort Güttenbach. Nach einem Kuraufenthalt in Bad Aussee kam er zu einer Besprechung nach Mogersdorf, wo er mit dem Vorstand der Burgenländischen Gemeinschaft weitere Organisationsaufbauarbeiten in Chicago besprach und fixierte.

GÜSSING

Im September 1963 wurde das Mus.-päd. BRG Güssing gegründet. Es war vorerst in der Hauptschule untergebracht. 1964 wurde hierfür ein Zubau bei der Hauptschule fertig. Bis 1969 galt die Anstalt als Expositur des BRG Oberschützen. Die Gemeinde Güssing mußte den Sachaufwand bestreiten und für die Reisekosten von Lehrern aufkommen.

Als der erste Jahrgang maturierte (1969), wurde die Schule selbstständig, der Bund übernahm alle Kosten. Inzwischen war die Anstalt allerdings auf zehn Klassen angewachsen und der Platz im Zubau wurde zu eng, Sonderunterrichtsräume gab es schon längst keine mehr. Es war an der Zeit, den langgehegten Plan eines Neubaus des Gymnasiums in Angriff zu nehmen.

Im April 1968 hatte bereits ein Architektwettbewerb stattgefunden. Mit dem Bau konnte allerdings erst begonnen werden, nachdem sich die Gemeinde Güssing bereit erklärte, den Platz für ein symbolisches Entgelt zur Verfügung zu stellen und das Riesenprojekt im sogenannten Leasing-Verfahren zu finanzieren, d. h., die Gemeinde mußte Kredite in der Höhe von ca. 40 Millionen Schilling aufnehmen und die Zinsenlast tragen; die Refundierung erfolgt im Laufe von 25 Jahren durch den Staat.

Durch diese Bereitschaft der Gemeinde, unter größten Opfern den Kindern des Bezirkes Güssing

und der weiteren Umgebung eine schöne und neue Schulwelt zu schaffen, konnte dann im Juni 1970 mit dem Bau begonnen werden.

Im Schwemmland der Strem wurde die Fundamentierung durch Rüttelbetonpfähle durchgeführt. 9 bis 17 Meter mußte man in die Tiefe bohren, bis man durch den Schwemmsand auf tragfähigen rund kam. Diese Pfähle verbindet nun ein riesiger Betonrost, auf dem der Schulbau aufgeführt ist. Nach den modernen Erkenntnissen geht der Bau nicht in die Höhe sondern in die Breite und Länge, nur der Klassentrakt ist aufgestockt. Zur Übersicht einige Maße:

Breite	3 bis 48 m
Länge	146 m
Bebaute Fläche	4121,63 m ²
Umbauter Raum	34.970,32 m ³

Ausgeführt in Sichtbetonbauweise, versehen mit Aluminiumfenstern und -Türen wirkt der Bau modern und imposant. An dem Verwaltungstrakt mit der Zentralgarderobe und einem sehr nützlichen Aufenthaltsraum für Fahr Schüler schließt der Klassentrakt mit 13 eingerichteten Klassen, in weiterer Folge der Trakt für Naturwissenschaften mit herrlich eingerichteten Sälen für Physik, Chemie und Naturgeschichte. Im Trakt für bildnerische Erziehung befindet sich ein großer Zeichensaal und zwei Räume für Handarbeit und Werkerziehung — bestens eingerichtet. Im Musiktrakt ist der Festsaal und vier Unterrichtskojen für

Instrumentalmusik und zehn Übungskojen, die zum Teil als Aufbewahrungsräume benutzt werden können. Es fehlt auch ein großzügig eingerichteter Turnsaal nicht.

Mit neun Klassen und 238 Schülern ist der Prachtbau natürlich nicht ausgelastet. Trotz vieler Versprechen wurde keine Gymnasialunterstufe in Güssing genehmigt, obwohl reges Interesse dafür besteht.

Am 7. Februar 1974 wurde dann der Neubau feierlich seiner Bestimmung übergeben. Vertreter des Bautenministeriums, mit Minister Moser an der Spitze, Landeshauptmann Theodor Kery und Vertreter der Landesregierung, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und Vertreter des Bezirkes und der Stadtgemeinde Güssing waren zur Schulweihe erschienen. Diese eindrucksvolle Feier wurde vom Chor des Gymnasiums (Leitung Musikschuldirektor Walter Franz) umrahmt.

Diözesanbischof DDR, Stefan Laszlo nahm die Weihe vor, Pfarrer Schönborn (als Vertreter für Superintendent Gamauf) die Segnung. Die Schlüsselübergabe an den Leiter der Schule, Dir. Stefan Trinkl, bildete den Abschluß dieser erhebenden Feier.

Msrg. Joseph A. Ettl †

Msrg. Joseph A. Ettl, 21 Jahre Rektor von der Holy Trinity Cathedral, New Ulm (Minn.) starb im 72. Lebensjahr.

Liebe Landsleute!

Uhren und Schmuck sind Geschenke von bleibendem Wert und nirgends so günstig wie in Österreich.

Ich halte daher eine besonders schöne Auswahl an **Diamantringen, Dukatenbroschen, goldenen Armbändern, Manschettenknöpfen, Halsketten, Armbanduhren (Omega, Eterna) und Kuckucksuhren** für Sie bereit.

Besuchen Sie mich bitte während Ihres Aufenthaltes in der alten Heimat!

Ihr Uhrmachermeister und Juwelier

Willi Mayer

7400 Oberwart

Hauptplatz 8, Telefon 03352-448

7540 Güssing

Hauptplatz 1, Telefon 03322-2421

Burgenländische Gemeinschaft
 presents

HAWAII

November 2, 1974

Tour „B“, IT — HW 10 — 2 weeks

All Hawaii Bonanza

Waikiki — Maui — Kona — Hilo

Departure November 2, 1974

Make check payable to and forward to:

**CONTINENTAL TRAVEL
 AGENCY, INC.**
1651 Second Avenue
New York, N. Y. 10028

Phone: (212) 737-6705

Balance payable on or before
September 10, 1974.

Hotel-Plan	Club	Coronet	Crown
Rates from	Cost (perp person, twin) Including air fare		
New York	US-Dollar 599.—	US-Dollar 635.—	US-Dollar 679.—
Single supplement	US-Dollar 145.—	US-Dollar 180.—	US-Dollar 220.—

Add 10% tax and service to all rates (except Single Supplement)

- * Roundtrip jet flights via United Air Lines featuring complimentary champagne, meals, in-flight stereo plus movies (optional headset charge).
- * 7 Nights in Oahu, at Waikiki Beach, including personal Lei Greeting, Welcome Briefing Party, with native entertainment, plus the musical extravaganza „Paradise Found.“
- * 3 Nights with sightseeing on the

island of Maui.

- * 2 Nights Kona, 1 Night Hilo with cross-island sightseeing on the island of Hawaii to Volcano National Park.
- * Transfers to and from hotels and airports, with luggage, at every stop. Baggage tips included.
- * Services of Hawaiian Holidays' own staff of escorts and guides.
- * Optional KAUAI Tour.

SOS-Suchdienst

In großer Sehnsucht habe ich nach vielen Jahren im letzten Frühling endlich meine Heimat wiedersehen dürfen. Es war wunderbar. Mein Heimatort ist Weinberg, nicht weit von Pinkafeld. Blumen überall! Alles viel schöner als früher. Nach 43 Jahren wieder daheim! Meine Tochter sagte mir: „Mutter, jetzt kann ich verstehen, warum du sagtest, daß du dein Herz in Austria verloren hast.“ Wir waren auch in der Schweiz. Bitte können Sie jemanden in Canada finden? Durch Mr. Frank Hemmer, 162 Eleen Ave., Toronto/Ont. Sein Name ist Frank Bruckner. Das Immigration Office wird seinen Namen und seine Adresse haben. Mein Name ist Karoline Scherrell-Putz. Er ist auch vom Burgenland. In unserer Jugend waren wir gute Freunde. Ich möchte ihn gerne finden oder wenigstens von ihm hören. Ich danke Ihnen herzlichst dafür.

Karoline Putz Scherrell

160 Cardinal Lane

Crest Manor, M. Park

House Springs, Mo 63051

Nächste Woche bin ich schon in Tenn.

316 Fairfax Ave., Nashville/

Tenn. 37212, c/o Jene Connell

Erfreuliche Briefzeilen!

„Dear Mr. Blaguss,

I have been meaning to write this letter for quite a while. I want to tell you how much my mother and I enjoyed the week's tour of Austria that you arranged for the Burgenländische Gemeinschaft. It was a week we thoroughly enjoyed.

There were a few disappointments — the weather was a bit too rainy and the time too short — but none of us in the group were the least bit disappointed in our guide and bus driver. Seppel and Stefan were two very personable gentlemen who added to our enjoyment. Both were extremely helpful and eager to please everyone.

Both my mother and I have traveled a great deal and agree that Stefan was the best driver we have ever had. The effortless way he handled the bus on the roads of the Großglockner was proof of his capabilities. At no point were we apprehensive, not even in the dense fog we encountered on the way down.

Again thank you for a most enjoyable tour and I look forward to hearing from you in the near future.

Very truly yours, Linda M. Feibel“.

WIR SIND IMMER FÜR SIE DA

und beraten Sie gerne und fachmännisch in allen

REISEANGELEGENHEITEN


Blaguss Reisen

Intern. Reisebüro und Autobusunternehmen

7350 Oberpullendorf, Tel. 02612/2595, Telex 017-795

1040 Wien, Karlsgasse 16, Tel. 65-33-55, Telex 01-3869

IHR FLUGREISEBÜRO
BERATEN — PLANEN — EINRICHTEN

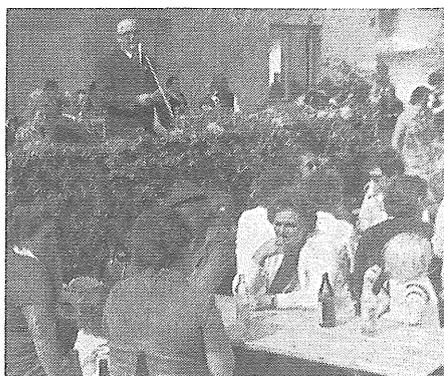
MEISTER-MÖBEL

Inh. A. u. W. Unger

Großtschlerei · 8280 Fürstenfeld, Fehringerstraße 15 · Tel. 03382/2450

Aktuelles aus dem Burgenland

Kriegerdenkmalweihe in Ollersdorf



Bürgermeister Ing. Wilhelm Holper bei der Festansprache. Die Kosten von S 110.000.— wurden durch Spenden, Beiträge der Gemeinde und des Kriegsoferversverbandes aufgebracht. Das Denkmal wurde vom Bildhauer Thomas Resetarits aus Wörtherberg entworfen und gebaut.

Ein lieber Gruß nach Amerika



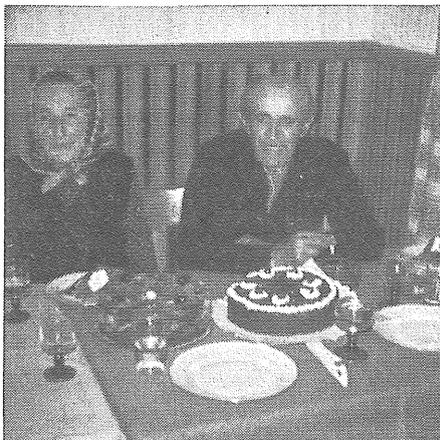
Graf Leo aus Neudauberg feierte in voller Frische im Kreise seiner Familie seinen 74. Geburtstag. Seine Grüße gehen nach Amerika zu seinen vielen Verwandten!

Heiligenbrunn



Johann Tantsits starb nach langem, schwerem Leiden im Alter von 40 Jahren. Die Mutter Helene Trinkl (vormals Tantsits) war zwei Wochen vor dem Tod ihres Sohnes aus Amerika gekommen. Eine große Trauergemeinde mit dem Ortspfarrer Berzseny gab Johann Tantsits das letzte Geleit.

85. Geburtstag



Vor kurzem feierte Herr Frank Adlovits aus Glasing seinen 85. Geburtstag bei voller körperlicher Frische. Aus diesem Anlaß kam Vizebürgermeister Ludwig Krammer, Güssing, mit Vorstandsmitgliedern der Gemeinde, um Glückwünsche zu überbringen. Herr und Frau Adlovits grüßen mit diesem Bilde ihre Kinder Frank Adlovits und Familie, N. Y., sowie Mary Walles und Familie und Enkel und elf Ur-enkel in den USA.

Anny Polster las in Mallorca

Mit viel Beifall bedacht wurde die burgenländische Autorin Anny Polster, die im Rahmen ihres Aufenthaltes auf der Insel Mallorca aus ihren Lyrik- und Prosabänden las. Im bekannten Fremdenverkehrsort El Arenal waren zu ihrer Veranstaltung deutschsprechende Gäste aus vielen Ländern erschienen. Ebenso hatte die Autorin eine Life-Sendung nach vorangegangem Life-Interview, im Radio Popular in Palma de Mallorca, das in spanischer und deutscher Sprache sendet.

**Vergiß nicht auf Deinen
Mitgliedsbeitrag!**

Gemeinschaftsflüge 1975 von und nach Amerika

Die Burgenländische Gemeinschaft wird für Mitglieder im Sommer 1975 wieder Gemeinschaftsflüge von Wien nach New York, Toronto und Chicago und auch umgekehrt nach Wien mit kürzerem und längerem Aufenthalt organisieren. Wir haben bereits Verhandlungen mit verschiedenen Fluggesellschaften aufgenommen und werden bemüht sein, das Programm und die Preise rechtzeitig zu veröffentlichen. Auf alle Fälle kann gesagt werden, daß die Flugpreise über den Atlantik höher sein werden als im heurigen Jahr. Auf

Symposion „Mit Künstlern malen“ in Neumarkt a. d. Raab

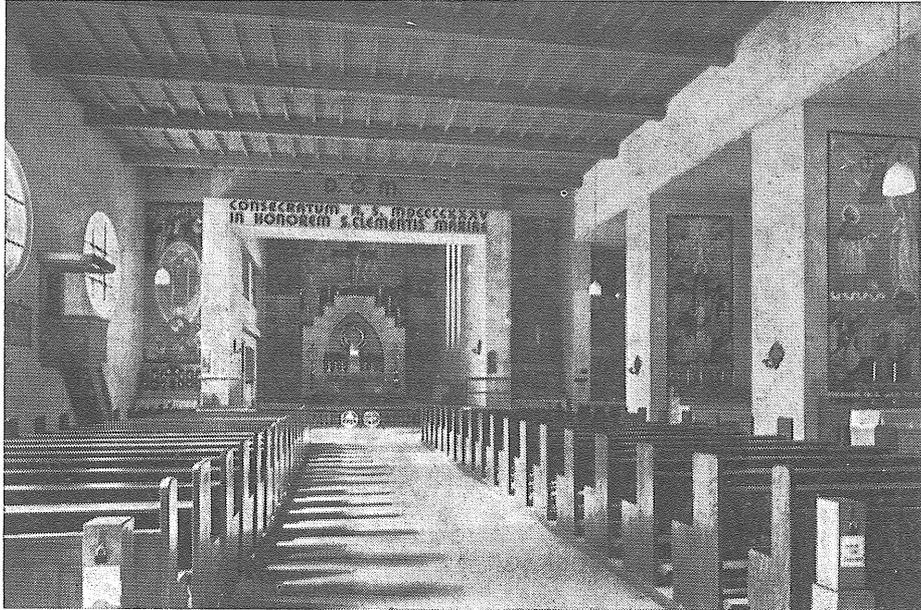
In Neumarkt a. d. Raab, dem Dorf der Atelierhäuser, fand auch heuer das Symposium „Mit Künstlern malen“ statt. Es wurde vom Kulturverein Neumarkt a. d. Raab (Obmann Professor Feri Zotter) in Zusammenarbeit mit dem Wiener Museum des 20. Jahrhunderts (Direktor Dr. Alfred Schmeller) veranstaltet. Zwei ähnliche Veranstaltungen hatten in den letzten Jahren unerwartet großen Erfolg erzielt. Das Interesse am diesjährigen Symposium war dementsprechend stark. Viele Politiker, Beamte und Funktionäre der Kultur von Landeskonservator Dr. Friedrich Berg über Unterrichtsminister Dr. Fred Sinowatz bis Landesschulinspektor Dr. Edmund Zimmermann — fanden sich ein, um mit Künstlern (u. a. W. Frenken, R. Kedl, R. Schönwald) zu zeichnen, zu malen, zu modellieren und im Sandspiel kreativ zu werden. Im schöpferischen Bemühen jener Persönlichkeiten, die im allgemeinen nur Kultur verwalten, lag denn auch der Sinn des Symposiums, das auch heuer wieder überraschend Qualitatives zutage brachte, wie eine öffentliche Ausstellung in der Volksschule von Neumarkt an der Raab bestätigte. Die Veranstalter haben jedenfalls die Absicht, im nächsten Jahr zu einer ähnlichen Zusammenkunft zu laden.

Altlandeshauptmann Hans Bögl gestorben

Einer der großen Landespolitiker des Burgenlandes, Altlandeshauptmann Hans Bögl, verstarb am 13. August nach kurzer schwerer Krankheit im Eisenstädter Krankenhaus. Das Burgenland verliert damit einen hervorragenden Landespolitiker, der bereits an der Wiege des Burgenlandes gestanden ist.

Die Vereinsleitung der B. G.

Oberpullendorf — 25 Jahre Pfarre



Die Redemptoristen, die die Pfarre versehen, kamen vor 40 Jahren nach Oberpullendorf und gründeten hier ein Kloster. 1935 wurde die damals sehr moderne Kirche erbaut. Oberpullendorf war zu dieser Zeit eine Filiale von Mitterpullendorf und wurde erst

1949 zur Pfarre erhoben. Heute versehen die Patres die Seelsorge in der Pfarre und im Krankenhaus und unterrichten in den verschiedenen Schulen, aber auch Volksmission und Aushilfe in den verschiedenen Pfarren gehören zu ihrem Betätigungsfeld.

Das Burgenland ist eine Reise wert

Diese Feststellung traf eine deutschsprachige Zeitung in Chicago in ihrer Ausgabe vom 3. November 1973. Aber nicht nur in den Zeitungen, in den Vereinigten Staaten, sondern auch in der Presse der BRD, der Schweiz und in Holland fand man im Jahre 1973 zahlreiche interessante Artikel über das Burgenland. Quasi eine unentgeltliche

Fremdenverkehrswerbung!

Über „Trauben, Töpfer und Zigeuner“ berichtete die Berliner Zeitung und der Rheinische Merkur sprach ebenso wie das Hamburger Abendblatt vom „Feriendorf — Vogelparadies“. Der Donau Kurier informierte seine Leser über die Eisenstädter Weinwoche und einen Morgengruß entbot die Westfäli-

Landsleute in Amerika!

Wendet Euch in allen Reiseangelegenheiten — seien es Flug-, Schiffs- und Pauschalreisen, Kreuzfahrten, Bus-, Eisenbahnreisen, Hotel-Reservierungen, Auto-Miete, Geschenkpakete nach Ost- und Westeuropa, Geldwechsel etc. an

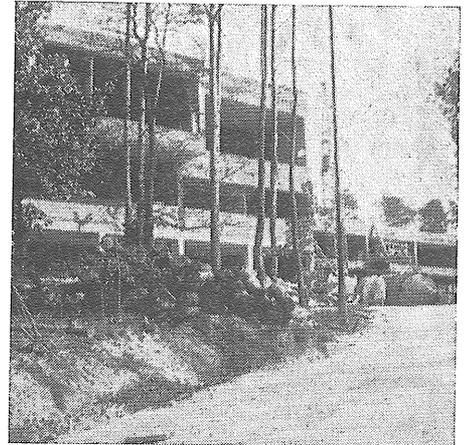
Continental Travel Bureau Inc.

1651 — Second Avenue
betw. 85th und 86th Street
New York, N. Y. 10028
Tel. 212-737-6705

Mr. Joe Baumann

Mr. Gerhard Knabe

Oberpullendorf



Um auch für die alten Menschen des Bezirkes Oberpullendorf einen ruhigen und sicheren Platz im Alter zu haben, wird gleich hinter dem Krankenhaus, umgeben von Waldbäumen, in großzügiger Weise ein Heim errichtet. Die Anlage wird aus einer Reihe von Pavillons in moderner Ausführung bestehen. Das Burgenland wird hier beispielhaft zeigen, wie auch für alte Menschen im Bedarfsfalle ein angenehmer, froher Lebensabend in einer hellen, freundlichen Umgebung geschaffen werden kann. Die Rohbauarbeiten sind im wesentlichen abgeschlossen. Es wird mit einem zügigen Baufortschritt gerechnet.

sche Rundschau in ihrer Ausgabe vom 9. Juni 1973 mit dem Titel: „Das Burgenland ist aufgewacht“. Für die 'Rheinpfalz. Unterhaardter Rundschau' sprudelt gar „Amor aus den Brunnen“ (7. 9. 1973) und der ortskundige Leser des Generalanzeigers im Wuppertal wurde aufgeklärt: „Der Seewinkel ist nahe der Grenze“. Den Artikel „Das Burgenland geht baden“ würde man in der sommerlichen Hitze wohl verstehen, aber die Frankfurter Allgemeine berichtete darüber am 18. Jänner!

„Ein Glückspilz, wer diesen Ferienplatz findet“ schrieb die Neue Illustrierte Revue am 14. Mai 1973. Es bleibt zu hoffen, daß es noch viele solche Glückspilze geben wird, denen das Suchen nach diesem Ferienplatz nicht allzu schwer fällt. Denn wie schreibt 'Der Bund' in Bern: „Burgenland: Grenzland mit Zukunft“.

Ferdinand Kurta

tischlerei und möbelhaus
raumgestaltung - eigene entwürfe

8280 Fürstenfeld,

klostergasse 6-8, tel. 03382-2207
bismarckstraße 3, tel. 2617

Hochzeitglocken läuten ..

Hochzeit in Moschendorf



Es vermählten sich Walter Messenlehner aus Deutsch Tschantschendorf 80 (Polizeibeamter) und Marianne Wiener aus Moschendorf 129. Mit ihrem Hochzeitsbild grüßen sie alle ihre Verwandten in Amerika und im Burgenland.



Der Maschinenschlosser Rudolf Binder, Deutsch Minihof 59, und die kaufmännische Angestellte Anna Martha Kohlberger, Heiligenkreuz i. L. 98, schlossen den Bund der Ehe.

Eine Empfehlung für unsere Auslandsburgenländer

Das Burgenland-Jahrbuch 1975 ist erschienen! Es ist ein „Jahrbuch“ für ein Land und seine Freunde“. Als Herausgeber zeichnet Hans Rosnak. Bei der Burgenländischen Gemeinschaft in Mogersdorf liegen solche Jahrbücher zum Verkauf auf.

Der Preis pro Buch beträgt öS 80.—, die Zustellung erfolgt gratis. Bestellungen können an die Burgenländische Gemeinschaft, 8382 Mogersdorf, gerichtet werden. Dieses Buch sollte in den Händen jedes Auslandsburgenländers sein!

Die Vereinsleitung der B. G.

Städteflüge mit der BG (in Zusammenarbeit mit einem Reisebüro)

Unsere Leistungen:

Die jeweiligen Grundpreise verstehen sich auf die Minimal-Reisetage. Folgende Leistungen sind inbegriffen: Direktflug Wien – Bestimmungsort und retour, Aufenthalt in Zweibettzimmern mit Frühstück in ausgewählten Hotels (Einbettzimmer gegen Aufzahlung möglich), Transfers am Zielort, österr. Reisebegleitung.

MADRID

Ab S 2670.—, Abflugsdaten: 3. – 6. 10., 31. 10., – 3. 11.

ISTANBUL

Ab S 2470.—, Abflugsdaten: 4. – 7. 10., 7. – 10. 10., 13. – 17. 10.

ATHEN

Ab S 2470.—, Abflugsdaten: 3. – 6. 10., 10. – 13. 10.

PARIS

Ab S 2270.—, Abflugsdaten: 14. – 16. 10., 16. – 18. 10., 18. – 20. 10.

LONDON

Ab S 2070.—, Abflugsdaten: 25. –

27. 10., 1. – 4. 11., 8. – 11. 11., 15. – 18. 11., 22. – 25. 11., 29. 12. – 1. 1. 1975

BERLIN

Ab S 1870.—, Abflugsdaten: 25. – 27. 10.

AMSTERDAM

Ab S 2270.—, Abflugsdaten: 25. – 27. 10.

HELSINKI – LENINGRAD

Ab S 2770.—, Abflugsdaten: 31. – 10. – 3. 11.

KOPENHAGEN

Ab S 2370.—, Abflugsdaten: 9. – 11. 10., 11. – 14. 10.

SÜDMAROKKO mit Badeaufenthalt in Agadir

Ab S 5170.—, Abflugsdaten: 26. 12., 4. 1. 1975, 18. 1., 1. 2., 8. 2., 16. 2.

Anmeldungen sind spätestens 2 Wochen vor Abflug an die Burgenländische Gemeinschaft, 8382 Mogersdorf, zu richten.

100 Jahre Volksschule Rohrbrunn

Aus diesem Anlaß das nachstehende Gedicht von
VDir. Hans Neubauer:

Die olti Schul

Die Schul in ünsern Dörfel dou
is längst scha altersschwoch:
as Malter bröslt va die Wänd,
und luckert wird as Doch.
Af olli Seitn spalt sih was,
geht manches nur mit Gwoit.
Jo mei(n), schön langsam mit der Zeit
valuist ebm olls sein Holt.

Wann ma scha hundert Joahr olt is,
giahnt bold a niadi Tür.
Der Wuin nogt in die Pfoustn drein,
und moarb we(rd)n Tram und Gspiar.
Is jo ban Menschn grad a sou,
wann 's Olter kemma tuit:
der Schoupf wird gra(b), der Buckl rund,
und zacher rinnt as Blutit.

Und dennah, drei(n) in oltm Haus
rührt sih as jungi Lebm!
Dou wurlt's und locht's holt immer nouh,
ols tat's kua Oltwe(rd)n gebm.
Die oltm Mäuern schwinga mit
ba dän hölln Gschroa und Gsang.
Säi sein däis frisch Bluit jo gwöhnt
hiaz souvül Joahr scha lang.

Vül Schuler hobm dou drei(n) valebt
ihr schöni Kinderzeit;
hobm gle(r)nt und gsunga, gspült und glarmt
und sih am Schulgehn gfreut.
Sou lang's a Kinderlocha gibt,
wird 's Lebm ganz gwiß nit goar.
Die olti Schul woart ollwal drauf:
Heut – wia vor hundert Joahr!

Weihnachtsflüge nach New York

In Zusammenarbeit mit unseren Reisebüros konnten wir auch heuer wieder einer großen Zahl von Landsleuten in Amerika und in Österreich die Möglichkeit bieten, von Amerika nach Europa – in die alte Heimat – und von Wien nach Nordamerika zu verhältnismäßig billigen Flugpreisen zu fliegen.

Wir werden auch zu Weihnachten wieder zwei Flüge von Wien nach New York organisieren.

Voraussichtlicher Abflug Wien:

20. Dezember 1974 – retour New York 4. Jänner 1975 (3 Wochen)

20. Dezember 1974 – retour New York 21. Jänner 1975 (5 Wochen)

Flugpreis öS 5800.–

Jetzt schon anmelden!

Programm- und Preisänderung vorbehalten!

LEISTUNGEN

Der Flugpreis beinhaltet Hin- und Rückflug in modernen Düsenmaschinen, Getränke und Verpflegung an Bord, 20 kg Freigepäck, deutschsprachige Betreuung bei Ankunft und Abreise in den USA sowie Rücktrittsversicherung.

Nicht eingeschlossen sind die Flughafentaxen (öS 109.–) sowie die An- und Abfahrt zum und vom Flughafen in Wien und die Transfers am Zielort.

Kommen die Flüge wegen zu geringer Teilnehmerzahl nicht zustande, hat der angemeldete Flugteilnehmer ein Rücktrittsrecht. Dann werden wir einen verbilligten Gruppenflug organisieren, zu dem Sie sich neu anmelden müssen.

WICHTIGE HINWEISE

- Bei Anmeldung ist eine Anzahlung von öS 2500.– zu leisten.
- Ihre Anmeldung und Zahlung muß zwei Monate vor dem Abflug erfolgen; wir merken auch gerne für die Warteliste vor.
- Bei Annullierung bis drei Monate vor Abflug wird eine Bearbeitungsgebühr, später eine Stornogebühr von mindestens 5 Prozent bei Plätzen verrechnet, die weiterverkauft werden konnten.
- Alle Flüge vorbehaltlich der Genehmigung durch die Luftfahrtsbehörde.

– Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen, empfohlen vom Fachverband der Reisebüros im Einvernehmen mit dem Konsumentenpolitischen Beirat beim Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie, sowie die besonderen Bestimmungen für den Charterflugverkehr.

– Durch eine im Pauschalpreis enthaltene Versicherung sind Sie bei Rücktritt aus gewichtigen Gründen gegen die anfallenden Stornierungskosten versichert. Die genauen Bedingungen dieser Versicherung liegen bei uns auf. Der Versicherte übernimmt jedenfalls 10 Prozent Selbstbehalt. Über Anerkennung oder Ablehnung von Versicherungsfällen entscheidet ausschließlich die Versicherung. (Auf Wunsch werden die Allgemeinen Versicherungsbedingungen der Stornierungskostenversicherung ausgefolgt.)

Unser Büro hält für alle Termine Aufenthaltsprogramme und Rundfahrten bereit und steht selbstverständlich für alle individuellen Anschlußbuchungen mit Flug, Bus oder Bahn in den USA und in Kanada gerne zur Verfügung.

KINDER von 0 bis 2 Jahren bezahlen 10 Prozent des angegebenen Flugpreises.

Preis- und Programmänderungen vorbehalten. (Die Preise wurden nach den Kursen und Tarifen vom 15. September 1973 erstellt.)

Hier abschneiden und einsenden!

Anmeldung

Datum

Folgende Personen nehmen am 3 Wochen Sonderflug nach New York am 20. Dezember 1974 ab
Wien teil. 5 Wochen

1. Name geb. am Anschrift
(Tag, Monat, Jahr)

2. Name geb. am Anschrift
(Tag, Monat, Jahr)

Besorgung des Besuchervisums durch die B. G.? Ja/Nein Reisepaß Nr.

Ich benötige ein Weiterflugticket ab? Ja/Nein Wenn ja, wohin?

Ich möchte mit dem Bus der B. G. zum Abflug nach Schwechat gebracht werden: Ja/Nein

Wir sind Mitglieder der B. G. und haben die Teilnahme- und Stornobedingungen anerkannt.

An
B. G.-AUSTRIA-REISEDIENST
A-8382 Mogersdorf, Burgenland, Österreich,
Telefon: 03154-25506

.....
Eigenhändige Unterschrift